

ADAC Tourismusstudie:

Die Corona-Pandemie und ihre Wirkung auf die Reiselust der Deutschen

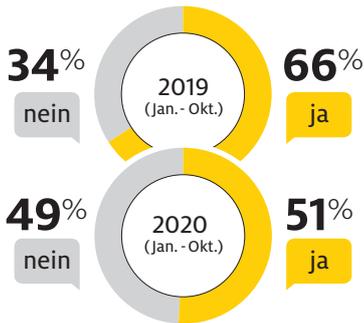
- 1. Für die meisten war es 2020 ganz anders als gewohnt – aber es herrschte dennoch hohe Zufriedenheit.**
 - Weniger, kürzer, individueller und deutscher – das Reiseverhalten stand unter dem Eindruck von Corona.
 - Corona hat die Zufriedenheit der Reisenden mit ihrer Urlaubsalternative aber nicht gemindert.
- 2. Für 2021 bleiben die Menschen skeptisch in Bezug auf ihre Urlaubsplanung.**
 - Auch für 2021 planen die Menschen zurückhaltend. Sie wollen kurzfristig buchen und Deutschland steht weiter im Fokus.
 - Nur die Jüngeren zeigen etwas mehr Optimismus, was Reisen in die Ferne betrifft.
- 3. Grundsätzlich wollen die Deutschen wieder reisen wie vor der Pandemie.**
 - Bei der Mehrheit hat sich das Bedürfnis nach Reisen durch Corona nicht verändert.
 - Auch in Bezug auf Reiseart, Verkehrsmittel, Reisedauer oder Destination knüpfen die Deutschen voraussichtlich an ihre alten Reisegewohnheiten an - wobei Deutschland als Reiseziel noch beliebter werden könnte.
- 4. Die Effekte von Corona auf die künftigen Reisepräferenzen äußern sich in kleinen Verschiebungen.**
 - Voraussichtlich gewinnen individuelle Urlaubsarten wie Ferienhäuser und Camping hinzu.
 - Die Reisenden werden anspruchsvoller: Die Flexibilität bei Buchungen hat künftig hohe Bedeutung, gleiches gilt für die Ansprüche an Stornobedingungen, Hygienestandards und eine gute Qualität der medizinischen Versorgung.
- 5. Die Nachhaltigkeitsdebatte scheint einer Rückkehr zur Vor-Corona-Urlaubsmobilität nicht entgegen zu wirken.**
 - Das Auto bleibt die Nummer 1, das Flugzeug wird wieder massiv an Bedeutung gewinnen und auch die Kreuzfahrer bleiben ihrem Schiff treu (gerade die Jungen setzen auf Fernreisen und das Flugzeug).

Fazit: Die Menschen wollen wieder reisen wie zuvor – zurück in die Zukunft! Die Corona-Pandemie wird wohl nur kleine Verschiebungen im Reiseverhalten bewirken. Aber auch diesen Veränderungen müssen Politik und Anbieter Rechnung tragen – für einen kundenfreundlichen und nachhaltigen Tourismus.

1. Für die meisten war es 2020 ganz anders als gewohnt – aber es herrschte dennoch hohe Zufriedenheit.

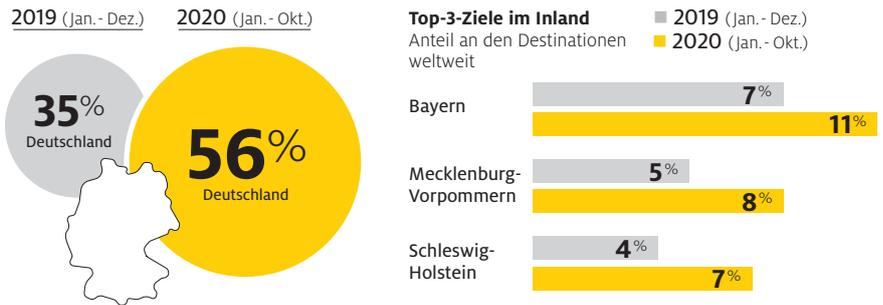
- Weniger Reisende und weniger Reisen führen zu einem **fokussierten und kürzeren Haupturlaub**.

Haben Sie mindestens eine Urlaubsreise unternommen?



- Bis Ende Oktober 2020 finden **über die Hälfte der Haupturlaube in Deutschland** statt. Dabei gewinnen bereits beliebte Reiseziele weiter an Bedeutung. **Pauschalreisen nehmen ab**, es wird mehr individuell gereist.

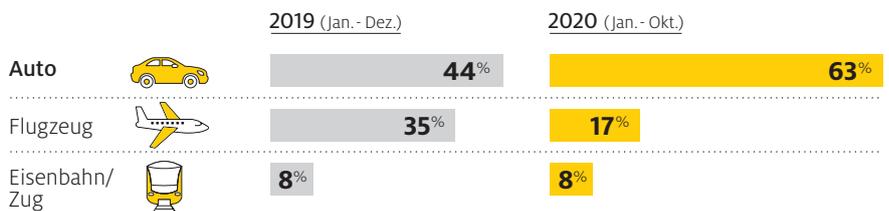
Wohin ging Ihr Haupturlaub* 2019/2020?



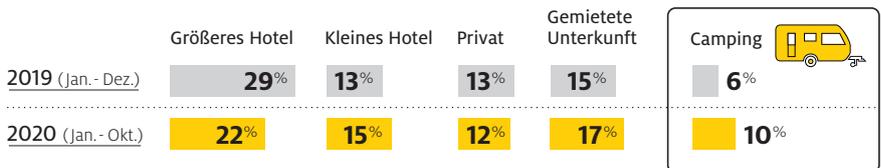
*Haupturlaub definiert als Urlaub mit der längsten Dauer bzw. bei gleich langen Reisen als wichtigste Urlaubsreise

- Das **Auto gewinnt als Verkehrsmittel deutlich** an Bedeutung gegenüber 2019. Ebenso können **Camping**, Urlaub auf dem Land und in den Bergen **Anteile zulegen** zu Lasten von Badeurlaub und Rundreisen. Zudem **findet ein Shift von größeren Hotels** in kleinere Hotels/Pensionen und Ferienwohnungen statt.

Welches Hauptverkehrsmittel wurde für die Reise genutzt?



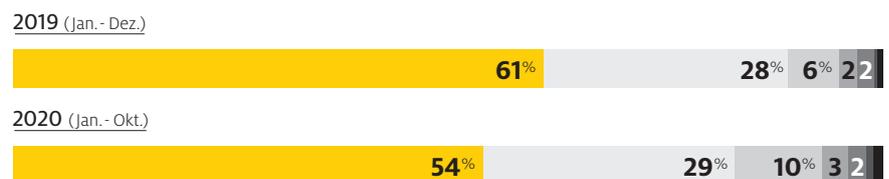
Wo haben jüngere Menschen* auf dieser Reise (2019 vs. 2020) hauptsächlich übernachtet?



*18 - 29 Jahre

- Bei **42% der Befragten** hatte Corona **direkte Auswirkungen auf ihre Reisen** in 2020. Grundsätzlich waren die Reisenden **trotz geänderten Reisezielen und Corona-Beschränkungen aber weiterhin sehr zufrieden** mit ihrem Urlaub.

Wie zufrieden waren Sie ganz allgemein mit Ihrem Haupturlaub*?

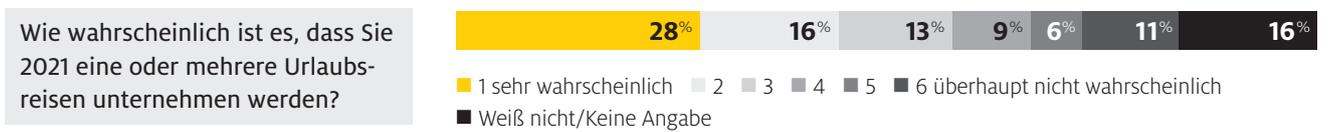
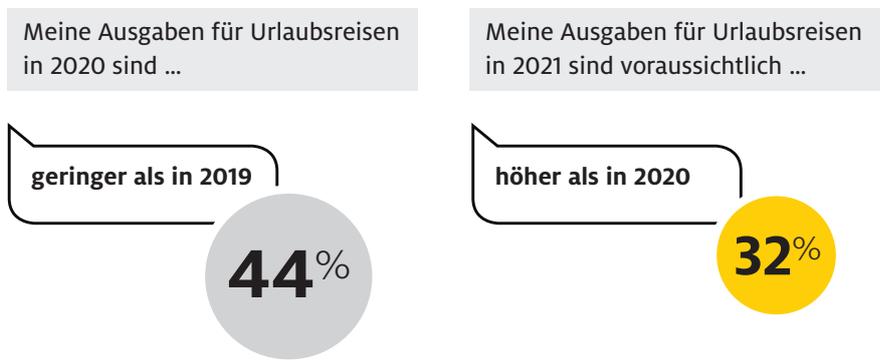


1 voll und ganz 2 3 4 5 6 überhaupt nicht Weiß nicht/Keine Angabe

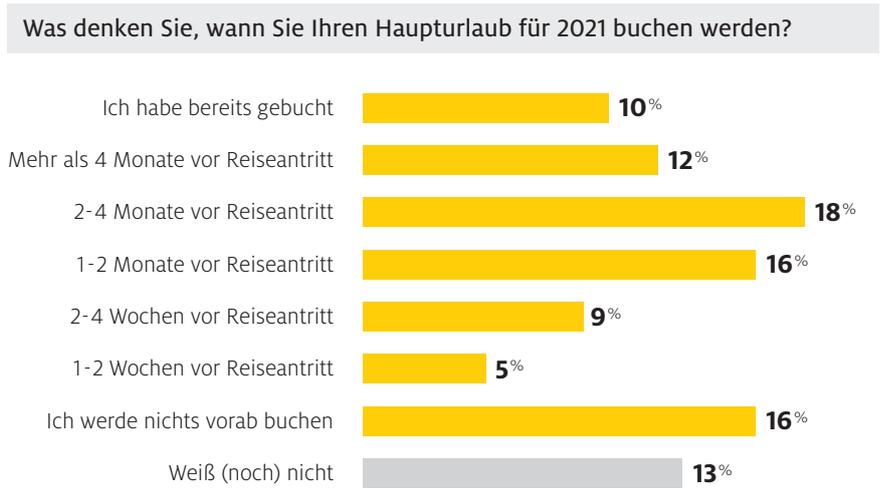
*Haupturlaub definiert als Urlaub mit der längsten Dauer bzw. bei gleich langen Reisen als wichtigste Urlaubsreise

2. Für 2021 bleiben die Menschen skeptisch in Bezug auf ihre Urlaubsplanung.

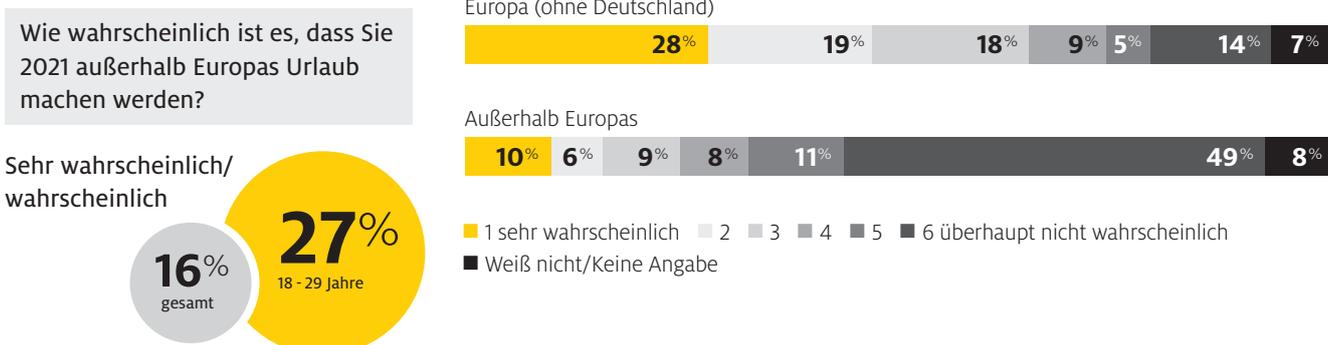
- Allgemeine Zurückhaltung bei Reiseabsichten für 2021.** Die Befragten zeigen sich aber optimistisch, was sich darin ausdrückt, dass etwa ein Drittel in 2021 wieder mehr ausgeben möchte als in 2020. Das Vor-Corona-Niveau zu erreichen wird aber eine Herausforderung, denn etwa jeder Fünfte über 40 geht nicht davon aus, in 2021 wieder verreisen zu können



- Die Zurückhaltung schlägt sich auch im voraussichtlichen Buchungszeitpunkt nieder: Knapp die Hälfte der Befragten will kurzfristig oder vorab gar nicht buchen.**



- Vorsichtig sind die Deutschen in 2021 ebenso bei der Wahl ihrer Destination: Deutschland wird als Reiseziel wieder im Fokus stehen. Fernziele außerhalb Europas kommen vor allem für die Jüngeren in Frage.**



3. Grundsätzlich wollen die Deutschen wieder reisen wie vor der Pandemie.

- Die große Mehrheit der Deutschen möchte wieder so reisen wie vor Corona: Sie möchten wieder längere Reisen antreten und dabei in ihre gewohnten Destinationen reisen – wobei Deutschland als Reiseziel mittelfristig beliebter werden könnte. Ebenso wollen sie ihren bisherigen Urlaubsarten und Verkehrsmitteln treu bleiben – Badeurlaub bleibt weiter vorne, aber auch die Kreuzfahrer wollen zurück aufs Schiff und Hotels bleiben die bevorzugte Unterkunftsart.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Sobald es möglich ist, möchte ich wieder genauso reisen wie vor Corona.



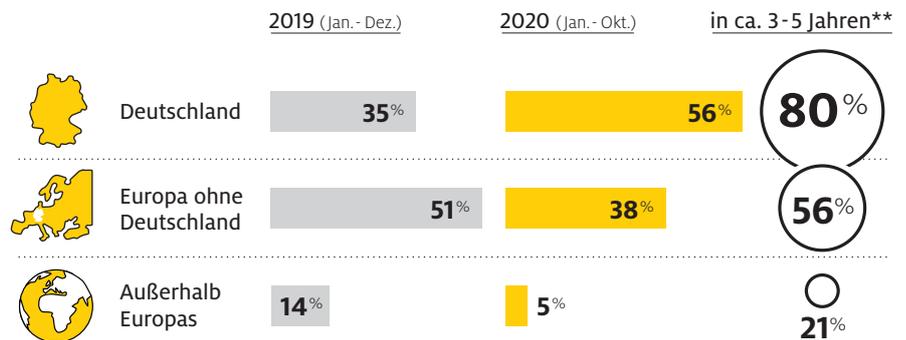
Es ist mir wichtiger geworden, möglichst flexibel in meiner Reiseplanung zu sein.



1 voll und ganz 2 3 4 5 6 überhaupt nicht Weiß nicht/Keine Angabe

- Deutschland könnte als Reiseziel mittelfristig noch beliebter werden – die frischen Eindrücke der Reisebeschränkungen aus 2020 bei Auslandsreisen und geplante Tagesreisen dürften aber Einfluss auf die Prognose der Befragten gehabt haben.

Welche Ziele** kommen für zukünftige Reisen in ca. 3-5 Jahren für Ihren jeweiligen Haupturlaub am ehesten in Frage?

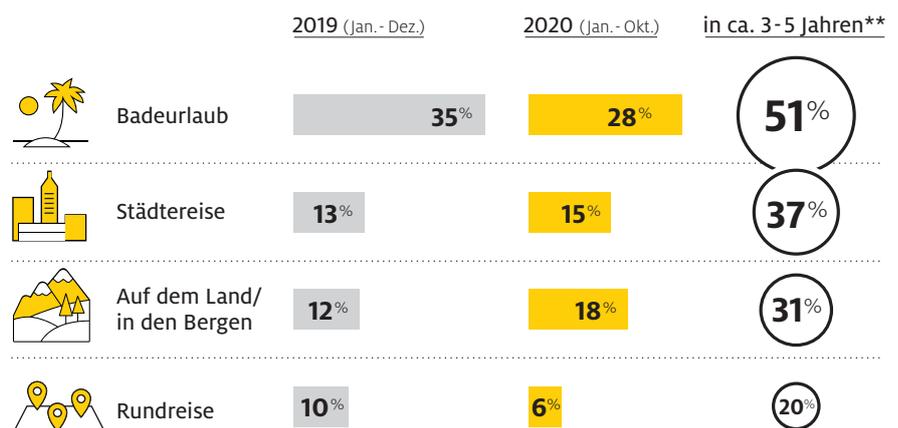


**Mehrfachnennungen möglich

Noch keine Gedanken gemacht 12%

- Die Top-Urlaubsarten der Deutschen bleiben unverändert.
- Individualreisen werden auch zukünftig die bevorzugte Buchungsform bleiben – die Pauschalreise bleibt voraussichtlich stabil.

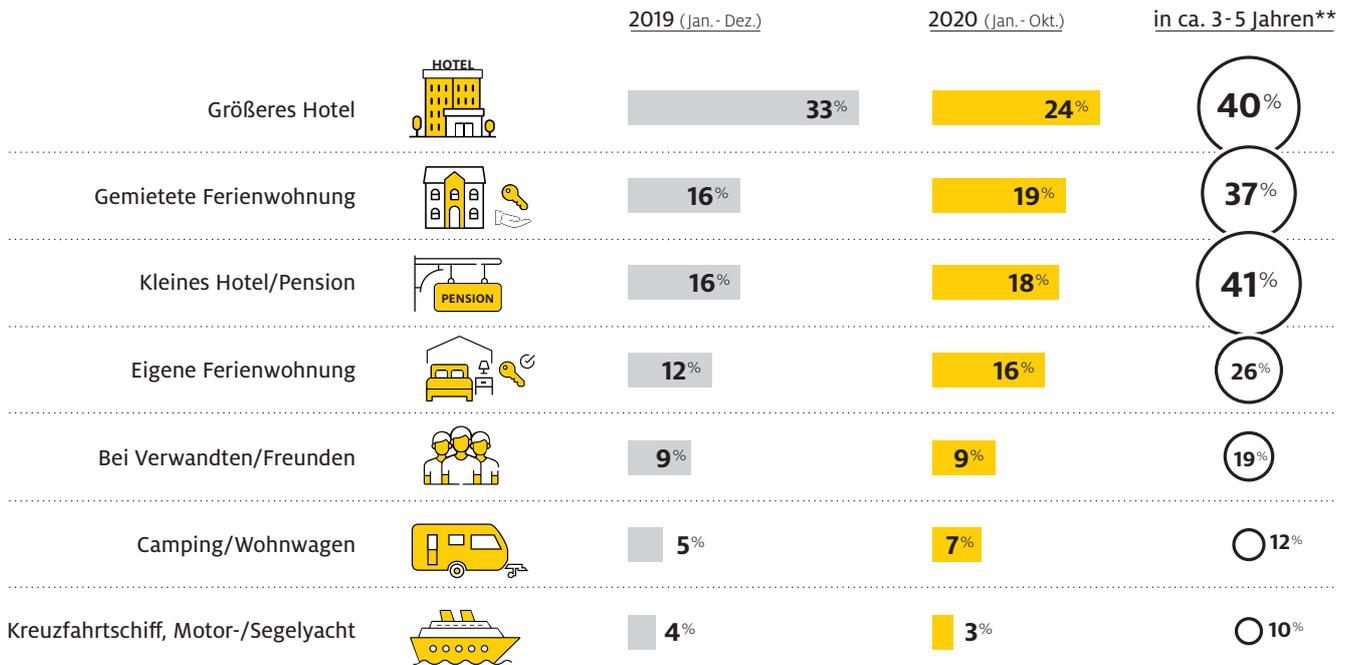
Welche der folgenden Urlaubsbeschreibungen trifft in erster Linie auf Ihre Reise zu? / Welche der untenstehenden Urlaubsarten kommen für Sie am ehesten für Ihren jeweiligen Haupturlaub in Frage?



4. Die Effekte von Corona auf die künftigen Reisepräferenzen äußern sich in kleinen Verschiebungen.

- Voraussichtlich **holen kleine Urlaubseinheiten und individuelle Urlaubsarten** wie Ferienhäuser und Camping **bei der Beliebtheit auf**.

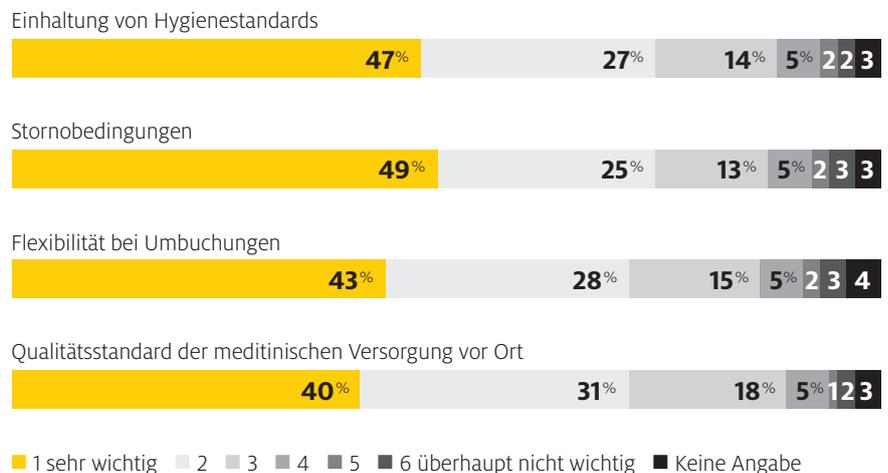
Wo wurde auf dieser Reise hauptsächlich übernachtet?/Welche der Unterkunftsarten kommen für Sie bei zukünftigen Reisen in ca. 3-5 Jahren für Ihren jeweiligen Haupturlaub am ehesten in Frage?



**Mehrfachnennungen möglich

- Die Reisenden werden zudem **anspruchsvoller: Die Flexibilität bei Buchungen** hat künftig hohe Bedeutung, gleiches gilt für die Ansprüche an **Stornobedingungen, Hygienestandards und eine gute Qualität der medizinischen Versorgung**.

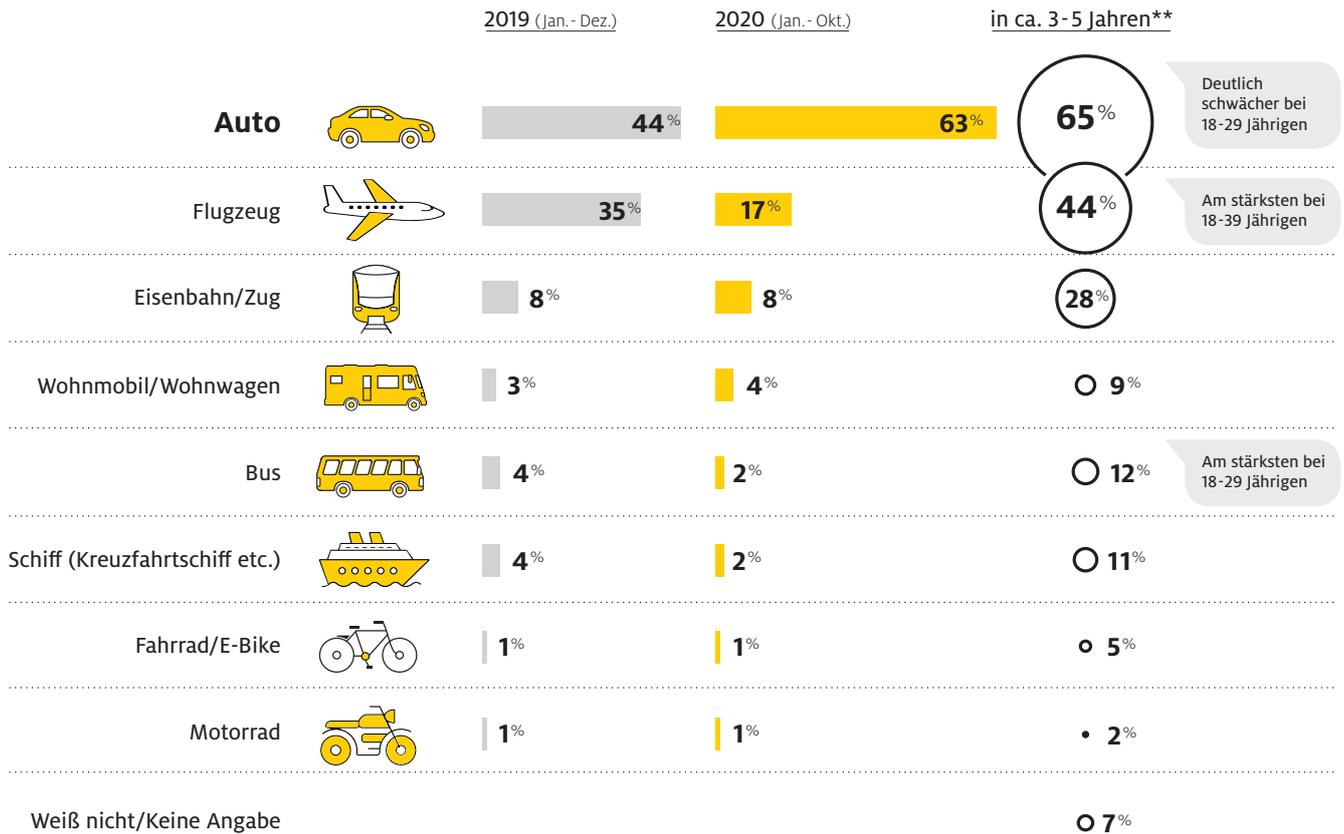
Wie wichtig sind die folgenden Aspekte für Sie, wenn es um zukünftige Reisen in ca. 3-5 Jahren geht?



5. Die Nachhaltigkeitsdebatte scheint einer Rückkehr zur Vor-Corona-Urlaubsmobilität nicht entgegen zu wirken.

- Das Auto bleibt die Nummer 1, das Flugzeug wird wieder massiv an Bedeutung gewinnen und auch die Kreuzfahrer bleiben ihrem Schiff treu (gerade die Jungen setzen auf Fernreisen und das Flugzeug).

Welches Hauptverkehrsmittel wurde für die Reise genutzt? Welche der Verkehrsmittel kommen für Sie bei zukünftigen Reisen in ca. 3-5 Jahren für Ihren jeweiligen Haupturlaub am ehesten in Frage?



**Mehrfachnennungen möglich

Informationen zur Umfrage

Erhebungszeitraum: 26. Oktober bis einschließlich 4. November 2020 (1. Lockdown 23. März; Lockdown Light ab 2. November)

Grundgesamtheit: Deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren

Basisangaben:

- Grafik 1, 7, 11, 15: Dt. Bev. ab 18 Jahren, n = 5.000
- Grafik 2, 3, 5, 12, 13, 14, 16: Dt. Bev. ab 18 Jahren, die 2019/2020 verreist sind, n = 3.641/2.557 bzw. für künftige Reisen n = 5.000
- Grafik 4: Dt. Bev. ab 18 Jahren, die 2019/2020 verreist sind, 18-29 J n = 636/463
- Grafik 6: Dt. Bev. ab 18 Jahren, die 2019 u. 2020 verreist sind oder die Nov./Dez. 2020 eine Reise planen, n = 2.495
- Grafik 8, 9, 10: Dt. Bev. ab 18 Jahren, die 2021 eine Reise planen, Total n = 3.350, 18-29 J. n = 627

Methode: Online-Interviews (CAWI im Online Access Panel von Netquest und Cint)

Schlussfolgerungen



Die Tourismusbranche muss effektiv stabilisiert werden. Wenn Reisen wieder möglich sind, muss sie intakt und leistungsfähig sein.

- Die Tourismusbranche wird nach der Corona-Pandemie wieder zu einem wichtigen **wirtschaftlichen Faktor** in Deutschland.
- Die Politik darf deshalb nicht in ihrem Bestreben nachlassen, die **Branche über die Krise hinweg zu stabilisieren** und Neustartkonzepte zu unterstützen. Es muss verhindert werden, dass der temporäre Buchungseinbruch ihre wirtschaftlichen Strukturen nachhaltig beschädigt.



Anbieter und Politik müssen für Verbraucher besseren Schutz und mehr Flexibilität gewährleisten.

- Die Corona-Pandemie hat **Verbraucher sensibler** gemacht für die finanziellen und planerischen Risiken einer Reisebuchung. Die Branche wird darauf mit **flexibleren Angeboten** reagieren müssen.
- **Mehr Schutz** muss auch politisch verankert werden. **Lange Vorauszahlungsfristen**, fehlender oder nicht ausreichend sicherer **Insolvenzschutz**, **kostenintensive Stornobedingungen** bei Airlines und touristischen Anbietern: Die Risikoverteilung zu Lasten der Verbraucher ist nicht mehr zeitgemäß und muss politisch adressiert werden.



Die Chancen einer stärkeren Individualisierung von Reisen sollten genutzt werden.

- Das Interesse der Reisenden, in Zukunft in kleineren Einheiten und individuell zu reisen (Camping, Ferienwohnungen), bietet viele Chancen: für kleine Betriebe, für die Erschließung neuer Ferenziele und damit die Entlastung großer touristischer Zentren.
- **Urlaubsformen wie Camping, Wasser-, Wander- oder Radtourismus sollten entsprechend politisch durch günstige Rahmenbedingungen unterstützt werden.** Dazu gehört z.B. der Ausbau der Camping-Stellplatz-Infrastruktur, eine Reform der Wohnmobil-Führerscheinregelungen und die Sicherstellung einer intakten wassertouristischen Infrastruktur.



Die touristische Mobilität muss nachhaltig gestaltet werden – mit dem Auto und darüber hinaus.

- Das große Interesse der Deutschen, zu ihrem gewohnten touristischen Mobilitätsverhalten zurückzukehren, unterstreicht: Es bedarf **nachhaltiger Lösungen für alle Verkehrsträger**. Ein komplettes Umschwenken der touristischen Mobilität auf Rad, Bus und Bahn wird es nicht geben. Insbesondere im Deutschlandtourismus wird der Pkw voraussichtlich das wichtigste Transportmittel bleiben.
- Touristische **Destinationen** müssen daher nicht nur **besser an Rad und Bahn angebunden** werden. Sie müssen auch ihre **Infrastruktur für alternative Antriebe** – insbesondere Lademöglichkeiten für e-Autos – ausbauen und es **attraktiver machen, mindestens vor Ort das Auto stehen zu lassen**.